

1. Sitzung der Kommission für Stadtbild und Architektur

- Datum:** 12.02.2010
- Ort:** Rathaus, Ratssaal
- Beginn:** 09:00 Uhr
- Ende:** 15:45 Uhr
- Vorsitzender:** Georg Rosenthal, Oberbürgermeister
- Teilnehmer:** Prof. Ferdinand Stracke, München
Prof. Christiane Thalgott, München
Arch. Dipl.-Ing. Norbert Diezinger, Eichstätt
Prof. Rebecca Chestnutt, Berlin
Prof. Bernhard Winking, Hamburg
Dipl.-Ing. Christian Baumgart, Stadtbaurat
Mughtar Al Ghusain, Kulturreferent
Dr. Hans Steidle, Stadtheimatspfleger
Prof. Ovis Wende, Freischaff. Künstler / BBV
Dr. Thomas Gunzelmann, Denkmalpfleger
Thomas Schmitt, Mitglied des Stadtrats
Wolfgang Scheller, Mitglied des Stadtrats
Heinrich Jüstel, Mitglied des Stadtrats
Karin Miethaner-Vent, Mitglied des Stadtrats
Dr. Klaus Zeitler, Mitglied des Stadtrats
Karl Graf, Mitglied des Stadtrats
Charlotte Schloßareck, Mitglied des Stadtrats
Josef Hofmann, Mitglied des Stadtrats
- Sachverständige
und Gäste:** Thomas Schäfer, WVV Geschäftsführer
Prof. Vladimir Dyakonov
Prof. Dr. Med. Prof. h.c. Arnulf Thiede
Peter Wiegand, Baureferat / ProStadt
- KoSA** Wolfgang Fey, Leiter der Geschäftsstelle
Petra Hoffmann, Koordination

Tagesordnung

- nicht öffentlich -

1. Formalien und Anregungen zur zukünftigen Kommissionsarbeit

Themen:

1. Geplante Termine im Jahr 2010
 - 15. April
 - 07. Juli
 - 26. November
2. Dauer der Sitzungstermine (1 oder 2 Tage)
3. Information der Mitglieder zu den geplanten Tagesordnungspunkten
4. generell zusätzliche Einladung eines Vertreters aus dem Kreis der Expertenrunde
5. sonstige Anregungen für zukünftige Sitzungen

- öffentlich -

2. Neue Straßenbahnlinie zum Hubland

*Präsentation: Herr Schäfer, Geschäftsführer
Würzburger Versorgung- und Verkehrs-GmbH*
Stellungnahme der KoSA zur geplanten Linienführung

3. Uniklinikums-Assoziierte Gesundheitsimmobilie (Asklepieion), Würzburg am Stein

Präsentation: Stadtbaurat Baumgart
Stellungnahme der KoSA zum Bebauungsplan

4. Bayerisches Zentrum für angewandte Energieforschung

Präsentation: Stadtbaurat Baumgart
Stellungnahme der KoSA zum Bebauungsplan

5. Innenstadtentwicklung

Präsentation: Stadtbaurat Baumgart

a) Erweiterung der Fußgängerzone

Stellungnahme der KoSA zur Machbarkeitsstudie

b) Einzelhandelsentwicklung

Mozart Areal und Kardinal-Faulhaber-Platz

Stellungnahme der KoSA

c) Gestaltungsoffensive

- Kaiserstraße

- Domstraße

Stellungnahme der KoSA zur weiteren Vorgehensweise

Sitzungsprotokoll

Nicht öffentlicher Teil

TOP 1

Formalien und Anregungen zur zukünftigen Kommissionsarbeit

Begrüßung der Mitglieder durch Oberbürgermeister Rosenthal mit Ausführungen zum Stellenwert der Kommission für Stadtbild und Architektur in Würzburg

Stadtbaurat Baumgart umreißt aus fachlicher Sicht die Tätigkeit der Kommission und spricht die in den Statuten verankerten Aufgaben und Ziele an.

Der Hinweis ergeht, dass für die Tätigkeit der berufenen Mitglieder (externe Architekten und andere Fachleute) der Kommission ein Tagegeld in üblicher Höhe (angelehnt an die Honorierung der Preisrichter bei Architekturwettbewerben) sowie die Verauslagung angefallener Reisespesen und Hotelkosten vorgesehen sind.

Weitere Formalitäten wurden wie folgt festgelegt:

1. Termine

Auf Anfrage einzelner Kommissionsmitglieder und nach gemeinsamen Terminabgleich wird die nächste Sitzung auf **Dienstag, 20.04.2010** verlegt. Persönliche Verhinderungen bitte rechtzeitig bei der Geschäftsstelle melden. Die weiterhin im Jahr 2010 vorgesehenen 2 Termine bleiben bestehen.

2. Dauer der Sitzungstermine

Üblicherweise tagt die Kommission an einem einzigen Sitzungstag. Nur bei Erfordernis soll bereits am Vorabend des Sitzungstages eine Vorinformation oder eine öffentliche Behandlung einzelner Tagesordnungspunkte erfolgen. Die Sitzungen beginnen je nach Länge der Tagesordnung um 9:00 Uhr oder 10:00 Uhr, das Ende der Sitzung ist gegen 15:00 Uhr geplant.

3. Vorinformation der Mitglieder

Die Mitglieder werden von der geplanten Tagesordnung informiert, hierbei werden die zu behandelnden Punkte stichpunktartig dargestellt (ca. DIN A 4 Seite Infos sowie gegebenenfalls Lageplan zur Orientierung). Diese vertraulichen Angaben werden mit der Sitzungseinladung versandt.

4. Ständig anwesender Vertreter der freien Architekten

Für die Gruppe der freien Architekten soll ein ständiger Vertreter anwesend sein, hierfür sollen die Statuten entsprechend ergänzt werden. Es wurde Dipl.-Ing. Andreas Hild aus München vorgeschlagen.

5. Sonstige Anregungen für zukünftige Sitzungen

- a) dem Vorschlag, bei Bedarf einzelne TOP's in interner Diskussion vorzubereiten, wurde mehrheitlich nicht zugestimmt
- b) der Anregung, sowohl Bauherren wie auch Architekten bei der Behandlung ihrer Projekte für Rückfragen einzuladen, wurde zugestimmt.

Öffentlicher Teil

Oberbürgermeister Rosenthal eröffnet nach Herstellung der Öffentlichkeit im Ratssaal die 1. Sitzung der Kommission für Stadtbild und Architektur. Er stellt die einzelnen berufenen oder ernannten Mitglieder der Kommission vor und macht generelle Anmerkungen zu den Aufgaben und Zielen der neuen Kommission die sich in den verabschiedeten Statuten wieder finden.

Anschließend erläutert Oberbürgermeister Rosenthal die vorgesehene Tagesordnung der ersten Sitzung der Kommission für Stadtbild und Architektur.

Die Kommission beginnt sodann mit der Behandlung der öffentlichen Tagesordnung.

TOP 2

Neue Straßenbahnlinie 6 vom Hauptbahnhof zum Hubland

Einführung in das Thema durch Oberbürgermeister Rosenthal.

Die geplante Straßenbahnlinie 6 wird anschließend von WVV-Geschäftsführer Schäfer mit einer Powerpoint Präsentation sowie durch einen Informationsfilm zur Trassenführung vorgestellt.

Er betont, dass die Attraktivität der Straßenbahn vom Fahrgast nach ihrer Leistungsfähigkeit beurteilt wird, oberstes Kriterium für den Fahrgast ist, mit einem geringen Zeitaufwand sein Ziel zu erreichen.

Nach zahlreichen Diskussionsbeiträgen werden zusammenfassend nachfolgende Punkte von der Kommission bei der weiteren Planung zur Beachtung angeregt:

- der bereits in Vorbereitung befindliche städtebauliche Wettbewerb zur Gestaltung des Umfeldes gegenüber der Residenz wird ausdrücklich begrüßt, um alternative Gestaltungslösungen für diesen sensiblen Ort zu finden.
- angeregt wird eine Prüfung, ob auf der kurzen Strecke der Balthasar-Neumann-Promenade vor der Residenz ein oberleitungsfreier Verlauf möglich ist. Auf aktuelle Entwicklungen bei der Anwendung verschiedener technischer Systeme wird verwiesen.
- der Entfall oder zumindest eine Reduzierung der Parkplätze auf dem Residenzplatz erscheint einigen Mitgliedern der Kommission wünschenswert. Nach Meinung des Denkmalpflegers sollte der Residenzplatz jedoch belebt sein, dies ist auch durch die teilweise Beparkung erreichbar.
- bewährte Stilelemente, z.B. Begrünungen der Trassen, wie bereits bei anderen Gleiskörpern realisiert, sollten möglichst übernommen werden.
- die Umplanung der Balthasar-Neumann-Promenade zur Einbahnstraße wird ausdrücklich befürwortet.

- bei neuen Baumpflanzungen, z.B. im Bereich Ottostraße oder im Glacis, sollten Bäume ausgewählt werden, die den heutigen Anforderungen der Umwelt- und Verkehrssituation Stand halten. Auch auf die Modellierung und die Höhenunterschiede ist bei der Neubegrünung zu achten.
- Als besonders sensibler Ort wird der Wittelsbacher Platz hervorgehoben, dessen städtebauliche Gestaltungsmerkmale weiter erkennbar bleiben oder sogar verbessert werden müssen. Generell sollen deswegen der Platzraum und die Rundung des Platzes durch die neue Straßenbahntrasse nicht gestört werden.
Insbesondere die direkte Vorbeiführung der Trasse am Gebäude des Lehrerseminars wird kritisch betrachtet und ist verbesserungsbedürftig. Wenn es verkehrstechnisch realisierbar ist, wird die Verlegung der Straßenbahnhaltestelle vom Zwerchgraben direkt auf den Wittelsbacher Platz angeregt, um den Platz zu beleben.

Stellungnahme der Kommission

Eine abschließende Stellungnahme der Kommission erfolgte nicht.
Die Ergebnisse weiterer Planungsschritte sollen vorgelegt werden.

Der Tagesordnungspunkt wird fortgeschrieben.

TOP 3

Errichtung eines Protonenzentrums / Aufstellung des Bebauungsplans Uniklinikums-Assoziierte Gesundheitsimmobilie (Asklepieion), Würzburg am Stein

Einleitung zur Entwicklung durch Oberbürgermeister Rosenthal

Vorstellung und Präsentation des Planungskonzepts durch Stadtbaurat Baumgart

Das neue Protonenzentrum stellt im direkten Umfeld der neuen Kliniken ZIM, ZOM und dem Virchow-Zentrum eine sinnvolle Ergänzung dar. Eine Anbindung an den Nahverkehr durch die Erweiterung der Straßenbahnlinie ist vorgesehen. Die Lage auf der Anhöhe am Stein ist jedoch städtebaulich nicht unproblematisch.

Nach Diskussion der Kommission – auch mit den zukünftigen Betreibern und dem Architekten - werden nachfolgende Punkte bei der weiteren Planung zur Beachtung angeregt:

- Eine solche Horizontbebauung sollte mit größter Vorsicht und Einfühlungsvermögen durchgeführt werden, dabei ist großer Wert auf die Massenverteilung im Zusammenspiel mit dieser einmaligen topographischen Situation zu legen. Auch eine Überprüfung bzgl. der Tragfähigkeit des Geländes hinsichtlich der Baumasse ist vorzunehmen.
- Die vorgesehene Höhenentwicklung an dieser Hangkante wird kritisch gesehen. Empfohlen wird, in einem Wettbewerb oder einer Machbarkeits-Studie nach alternativen Möglichkeiten an diesem Standort zu suchen. Kernpunkt ist die Frage nach der verträglichen Baumasse an diesem Horizont.
- Abzustimmen ist das tatsächliche Raumprogramm für die Umsetzung in einer Baumasse. Die Gliederung dieser Baumasse ist in Alternativen zu prüfen.
- Die Bebauung der Hangkante an dieser Stelle bleibt eine einmalige Entscheidung, eine weitere Expansion muss ausgeschlossen werden.

Stellungnahme der Kommission

Anmerkungen zur Bebauungsplanaufstellung

Die Bauhöhe an der Hangkante ist kritisch zu betrachten, nach Fixierung der Baumasse ist ein Dialogverfahren mit der Vorlage alternativer Lösungsvorschläge von verschiedenen Architekten anzustreben.

Die Ergebnisse weiterer Planungsschritte sollen vorgelegt werden.

Der Tagesordnungspunkt wird fortgeschrieben.

TOP 4

Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e.V.

Einleitung durch Oberbürgermeister Rosenthal

Vorstellung und Präsentation durch Stadtbaurat Baumgart

Im Zentrum für Angewandte Energieforschung werden Funktionsmaterialien der Energietechnik erforscht und entwickelt. Vor allem auf dem Gebiet der Vakuumisulationspaneele und Vakuumverglasung liegen bereits wesentliche Forschungsergebnisse vor.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie will sich an diesem Projekt beteiligen. Als Rahmenbedingungen für die Planung soll die textile Architektur exemplarisch als Forschungsgebäude erlebbar sein, zudem muss die homogene Erweiterbarkeit des Gebäudes gegeben sein.

Die Diskussion der Kommission – auch mit den Projektverantwortlichen – zeigt die Bedeutung des Bauvorhabens. Es werden nachfolgende Punkte herausgestrichen und bei der weiteren Planung zur Beachtung angeregt:

- Die Kommission weist darauf hin dass dies das erste Gebäude in diesem neuen städtebaulichen Gebiet ist. Man sollte sich der Verantwortung bewusst sein, hier qualitätvolle Architektur zu präsentieren.
- Es entsteht ein energetisch interessantes und zukunftsweisendes Gebäude. Wenn erkennbar wird, dass die verwendeten Materialien auch an anderer Stelle einsetzbar sind, wird das Gebäude auch als Schauobjekt, gerade für Besucher der Landesgartenschau 2018, dienen.
- Bei diesem prominenten Projekt ist für eine maximale Qualität zu sorgen. Es geht nicht um die Systeme und Komponenten an dem Gebäude, es geht darum, die Gebäudetypologie zu überarbeiten und über eine alternative Planung nachzudenken. Zur Vorstellung des Projekts, ist ein Modell, das von allen Seiten betrachtet werden kann, sehr hilfreich.
- Die Projektverantwortlichen, Prof. Dyakonov und Dr. Ebert, sollten gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Herzog alternative Gebäudetypen überprüfen.

Stellungnahme der Kommission

Eine Wiedervorstellung des Projekts in der nächsten Sitzung am 20. April 2010 soll vorgesehen werden, idealerweise mit Vorlage alternativer Planungsideen.

Der Tagesordnungspunkt wird fortgeschrieben.

TOP 5

Innenstadtentwicklung

a) Erweiterung der Fußgängerzone

Einleitung und Situationsbericht durch Oberbürgermeister Rosenthal

Von Stadtbaurat Baumgart wird die Machbarkeitsstudie des Büros Adler & Olesch vorgestellt, die eine Erweiterung der Fußgängerzone vom Oberen Markt ausgehend in Richtung Eichhornstraße bis zur Theaterstraße vorsieht.

Nach Darlegung der möglichen Synergieeffekte bei einer Entwicklung des Hypo Vereinsbank Areals sowie auf dem Kardinal-Faulhaber-Platz und dem Mozartareal wurden die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten von der Kommission eingeschätzt.

- Die Fußgängerzonenerweiterung wird als eine hervorragende Idee zur Aufwertung der Innenstadt angesehen. Eine Anbindung der Eichhornstraße und Spiegelstraße zum Kardinal-Faulhaber-Platz hin ist ein wichtiger Schritt, der eine abgerundete attraktive Innenstadt entstehen lässt.
- Auch das Mozartareal wird indirekt durch die Fußgängerzonenerweiterung angebunden und wird somit Teil eines umfassenden Stadtentwicklungskonzepts.
- Die Verlegung der Tiefgaragenzufahrt auf das heutige Areal der Hypo-Vereinsbank mit Anfahrbarkeit über die Martinstraße wird ein deutlich vermindertes Verkehrsaufkommen nach sich ziehen. Der derzeit übliche Parksuchverkehr über die Herzogenstraße, Wilhelmstraße, Eichhornstraße, Martinstraße entfällt.
- Die Zufahrt zur Tiefgarage wird nur in eine Richtung über die Martinstraße stattfinden. Es ergibt sich also keine Verdichtung des Verkehrs, sondern eine Entlastung durch die Einbahnstraßenregelung.
- Das Konzept schafft auf der einen Seite eine Aufwertung der Immobilie der Hypo-Vereinsbank und durch den neu entstanden Platz andererseits aber auch eine reizvoll zu gestaltende Fußgängerzone in angemessener städtischer Prägung ohne Tiefgaragenzufahrt.
- Die neue Zufahrt über Hofstraße, Paradeplatz, Kiliansplatz in Richtung Martinstraße ist in der weiteren Verkehrsplanung zu berücksichtigen. Die geplante Verkehrsführung soll in das Verkehrsgutachten eingearbeitet werden.

Stellungnahme der Kommission

Es besteht einhellige Zustimmung zu diesem Vorhaben.

Die Vorhaben sollen der Kommission vorgestellt werden.

TOP 5

Innenstadtentwicklung

b) Einzelhandelsentwicklung

Mozart Areal und Kardinal-Faulhaber-Platz

Einleitung durch Oberbürgermeister Rosenthal

Der Stadtrat hat den Abriss der Mozartschule beschlossen, das Bebauungsplan - Verfahren ist durch Stadtratsbeschluss eingeleitet.

Präsentation durch Stadtbaurat Baumgart

Darstellung des heutigen Planungsstandes und der vorliegenden Gutachten.

Die Diskussion der Kommission über großflächigen Einzelhandel in der Innenstadt bezog sich insbesondere auf das Mozart Areal mit Kardinal-Faulhaber-Platz.

- die Stadt Würzburg kann durch eine sinnvolle Entwicklung dieser Flächen ihre Zentralität und ihren Einfluss in der Region steigern.
- die bestehende Mozartschule ist aus architektonischer Sicht von minderer Bedeutung, aus heutigen städtebaulichen Gesichtspunkten wird die Mozartschule mit ihren verzweigten Einzelbauten ohne geschlossene Raumkante in dieser prominenten Innenstadtlage sogar als falsch eingestuft.
- der Stadtheimatspfleger meldet aufgrund des Denkmalschutzes bei einem geplanten Abriss des Gebäudes Bedenken an, da es sich um ein typisches Bauwerk der Adenauerzeit mit entsprechenden Bauformen handelt.
- bei der Bebauung des Areals ist ein qualitätvolles Gebäude auf dem Mozart-Areal und dem Kardinal-Faulhaber-Platz wünschenswert. Da ab dem zweiten Obergeschoss die Etagen für den Einzelhandel nicht mehr attraktiv sind, sollen dort Dienstleistungsflächen oder Wohnungen vorgesehen werden.
- eine Überbauung soll eine harmonische Verbindung von der Residenz zur Innenstadt herstellen, das neue Gebäude soll so fein strukturiert sein, dass die sensible Beziehung zur Residenz gesichert bleibt, auf die Beachtung der Höhenlinien wird besonders hingewiesen.

Stellungnahme der Kommission

Gegen die neue Überbauung und Abriss der Mozart Schule bestehen keine generellen Bedenken, eine unbedingte Erhaltung wird daher nicht befürwortet.

Konkrete Planungen sollen der Kommission vorgestellt werden.

TOP 5

- c) Einzelhandelsentwicklung
Gestaltungsoffensive
Kaiserstraße
Domstraße

Dieser Tagesordnungspunkt wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

03. März 2010
Geschäftsstelle der
Kommission für Stadtbild und Architektur

Fey
Geschäftsleiter

Zur Kenntnis genommen

Oberbürgermeister Rosenthal
Vorsitzender der
Kommission für Stadtbild und Architektur